

Rat	26.01.2016
-----	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	033/2016-SBB
Stand	04.01.2016

Betreff Anfrage der FDP-Fraktion vom 18.12.2015 betr. Zusammensetzung und Chlor-Behandlung des WTV-Wassers

Sachverhalt

Die FDP-Fraktion bittet um Beantwortung folgender Fragen:

Frage 1:

Ist dem Bürgermeister bekannt, ob sich Bornheimer Wasserkunden beim jetzigen Mischungsverhältnis des Trinkwassers jemals über einen Chlorgeruch beschweren mussten?

Antwort:

Es liegen keine Störmeldungen über Chlorgeruch vor.

Frage 2:

Handelt es sich beim Wasser des WTV um reines Oberflächenwasser aus der Talsperre oder um eine Mischung aus Oberflächenwasser und Grundwasser?

Antwort:

In das Versorgungsgebiet West, in dem auch Bornheim liegt, liefert der WTV ein Mischwasser aus 70% Grundwasser und 30% Oberflächenwasser (Wahnbachtalsperre). Quelle: Internetauftritt des WTV.

Frage 3:

Inwieweit unterscheidet sich das Grundwasser des WTV vom Grundwasser des WBV?

Antwort:

Das Grundwasser des WTV kommt aus dem Wasserwerk in Sankt-Augustin-Meindorf, das in der Nähe der Sieg (500 m) und etwa 3 km vom Rhein entfernt liegt. Es ist mineralienärmer und damit weicher als das Grundwasser des WBV.

Frage 4:

Ist es zutreffend, dass im Oberflächenwasser des WTV die Reinigungschemikalie Chlor schneller aufgebraucht wird, da sich in diesem Wasser mehr Bakterien befinden?

Antwort:

Bei der Aufbereitung im WW Siegelsknippen (Talsperrenwasser) wird als Desinfektionsmittel Chlordioxid zugesetzt. Bei der Aufbereitung von Oberflächenwasser ist die abschließende Desinfektion vom Umweltbundesamt (UBA) vorgeschrieben. Weiterhin soll das aufbereitete Talsperrenwasser durch eine entsprechende Güte des Aufbereitungsverfahrens bereits vor der Desinfektion keine mikrobiologische Belastung mehr enthalten. Die Desinfektion des Talsperrenwassers mit Chlordioxid erfolgt also präventiv und zum Schutz des Wassers vor einer Verkeimung während der langen Transportwege.

Auf Anfrage beim WTV wurde mitgeteilt, dass eine Reduzierung der Chlorkonzentration als Reaktion auf die geringere Chlorzehrung nicht möglich ist, da die Dosierung bereits den nach TrinkwV geforderten Mindestmengen entspricht. Bei der Aufbereitung eines mikrobiologisch unbelasteten Grundwassers ist die Desinfektion nicht vorgeschrieben.

Frage 5:

Verwendet der WBV bei der Verarbeitung von Trinkwasser die Chemikalie Chlor?

Antwort:

Der WBV muss aufgrund der kurzen Transportwege und damit geringen Verweilzeiten im Netz sein Trinkwasser nicht chloren. Das Trinkwasser ist innerhalb einer halben Stunde vom Wasserwerk beim Verbraucher. Außerdem ist die präventive Desinfektion bei einem mikrobiologisch unbelasteten Grundwasser nicht vorgeschrieben (s.o.). Nur für Notfälle ist eine Anlage zur Beimengung von Chlor gefordert und vorhanden.

Anlagen zum Sachverhalt

Anfrage